

kreuz+quer

Aktivenmagazin BRK-Kreisverband Rosenheim



Schweres Zugangsglück +

Neues Rotkreuz-Heim in Raubling +

BRK-Blutspendedienst übernimmt Blutspenden +

Einführung Digitalfunk +



**Deutsche
Rote
Hoffnung**

WIR BRAUCHEN DICH, UM MIT
DEINEM **BLUT** LEBEN ZU RETTEN.

#SetzeEinZeichen



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

kreuz+quer



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Kameradinnen und Kameraden,

vor ungefähr eineinhalb Jahren nahm ich mit meinem OrgL-Kollegen Stefan Bless am Bahnhof Rosenheim an einer Fortbildung und Sicherheitseinweisung der Meridian-Züge teil.

Es war eine höchst interessante Veranstaltung und die Mitarbeiter von Meridian (Lokführer und Zugbegleiter) haben sich große Mühe gegeben, die Teilnehmer von Rettungsdienst, Feuerwehr und THW in die Sicherheitstechnik der drei- und sechsgliedrigen Züge einzuweisen. Trotz aller Begeisterung für die Technik hofften wir, unser neu erlerntes Wissen bei Notfällen bzw. Unglücken zukünftig niemals anwenden zu müssen.

Diese Hoffnung zerschlug sich am Faschingsdienstag, den 09. Februar 2016 um 06:53 Uhr schlagartig, als plötzlich

der Piepser losging und eine Schleife nach der anderen alarmiert wurde. Allen Helfern wurde schnell klar: Etwas Schlimmes war passiert!

Sofort in die Einsatzkleidung geschlüpft, am Funk gemeldet und ab zum Treffpunkt für die Einsatzleitung zum Pullacher Kreisel in Bad Aibling – wo ich mich auch schon mittendrin im Einsatz befand. Nach kurzer Absprache mit dem OrgL Harald Moser war ich mit meinem Kameraden Christof Vornberger unterwegs zum Schadensort. Was wir an der Einsatzstelle vorgefunden haben, war vergleichbar mit einem absolut überzogenen Prüfungsszenario zur Zertifizierung von Organisatorischen Leitern an der Feuerweherschule in Geretsried. Den Ablauf des Einsatzes muss ich euch hier nicht mehr schildern, der ist euch allen aus eurem persönlichen Einsatz, aus den Medien sowie einer Vielzahl von Einsatznachbesprechungen bekannt, mehr dazu ab Seite 4.

Ich möchte mich an dieser Stelle als Leiter Rettungsdienst des BRK Kreisverbandes Rosenheim, bei allen Mitwirkenden im Bayerischen Roten Kreuz, bei allen befreundeten Hilfsorganisationen, der ILS Rosenheim sowie allen Behörden und öffentlichen Einrichtungen für die tolle und kameradschaftliche Zusammenarbeit bedanken.

Bei diesem Einsatz hat es sich wieder einmal ganz besonders gezeigt, dass wir durch unsere gute Teamarbeit im Hilfeleistungssystem auch für solche Großschadensereignisse bestens gerüstet und ausgebildet sind und darauf bin ich besonders stolz.

Nun ist der Einsatz schon einige Wochen her, trotzdem sind unsere Gedanken und das Mitgefühl immer wieder bei

den Verletzten und Hinterbliebenen mit ihren Familien.

Nachdem wir diesen Einsatz unter schwierigsten Bedingungen sehr gut bewältigt haben und hierzu zählen auch alle Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen, war für uns in der Sanitätseinsatzleitung am Samstag nach dem offiziellen Einsatzende noch lange nicht Schluss.

Es treffen bis heute fast täglich Anfragen für Kongresse und Fachvorträge ein, die bis über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinausgehen und wir sind mit der Ausarbeitung der Vorträge voll beschäftigt.

Wir sind jedoch der Meinung, dass unsere Struktur in der Abarbeitung des Einsatzes zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland weitergegeben werden muss und somit ist es unsere Pflicht, an allen Einladungen, sofern es uns möglich ist, teilzunehmen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei jedem einzelnen Rotkreuzler und allen Helfer/innen, die beim Zugunglück in Bad Aibling beteiligt waren, recht herzlich bedanken. Ihr alle habt einen sehr guten Job gemacht.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Thomas Neugebauer

Thomas Neugebauer
Leiter Rettungsdienst
Sprecher der ELRD/OrgL-Gruppe in
Stadt/Landkreis Rosenheim

Inhalt

- 4 Kreuz & Quer
- 10 Bereitschaften
- 13 Bergwacht
- 17 Jugendrotkreuz
- 19 Wasserwacht
- 21 Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- 24 Kreisgeschäftsstelle
- 27 Ehrensache



Zugunglück Bad Aibling

Am Dienstag, den 09.02.2016 wurde um 6.53 Uhr von der ILS Rosenheim mit dem Alarmstichwort „ManV I“ zu einem Zugunfall nach Bad Aibling alarmiert.

Innerhalb weniger Minuten ging eine Vielzahl von Anrufen bezüglich dieses Ereignisses in der ILS ein, somit war schnell klar, dass es sich um ein Großschadensereignis handeln musste. Auf einer eingleisigen Zugstrecke sollen zwei Regionalzüge frontal zusammengestoßen sein. Zum Unfallzeitpunkt bestand eine ruhige Wetterlage ohne Regen, Schnee und Wind, bei einer Außentemperatur von 8 Grad Celsius.

Durch den OrgL wurde noch vor seinem Ausrücken in Zusammenarbeit mit der ILS eine erste Raumordnung durchgeführt und erste Kräfte in die entsprechenden Einsatzabschnitte eingeteilt:

- Zur direkten Einsatzstelle wurden zwei RTW und ein Notarzt plus Abschnittsleiter, mit dem Auftrag einer ersten Rückmeldung zu Örtlichkeit und Lage des Geschehenes, zur Vorsichtung mittels „mStart“ und der Bildung einer provisorischen Patientenablage, entsandt.
- Alle weiteren Kräfte wurden konsequent in den von der ILS vorgeschlagenen Bereitstellungsraum delegiert. Parallel wurde noch ein Bereitstellungsraum Luft eingerichtet. Beide

Abschnitte wurden mit Abschnittsleitern besetzt.

Aufgrund der ersten Sichtmeldung von FW und RD erfolgte innerhalb kürzester Zeit die Erhöhung des Alarmstichwortes auf ManV II, was die größtmögliche Alarmierung im RDB Rosenheim darstellt.

Als nächster Abschnitt wurde in direkter Nähe zur Schadensstelle eine strukturierte Patientenablage eingerichtet und mit zwei weiteren RTW, zwei NA und der ersteinstreffenden SEG Behandlung besetzt.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und des unzugänglichen Geländes (Begrenzung der Einsatzstelle durch einen Fluss auf der einen Seite und einen bewaldeten Hügel auf der anderen) erfolgte nach erster orientierender Lageerkundung der Abschnittsleiter im Bereich Schaden und Patientenablage die Rückmeldung an die SanEL, dass ein schneller Abtransport von Schwerverletzten (SK I) nur mittels Hubschrauberwinde möglich ist. Aufgrund der räumlichen Situation wurden folgende grundsätzliche Entscheidungen mit der SanEL getroffen:

- In Schadensnähe erfolgt nur die absolut notwendige Erstversorgung.
- Schnellstmögliche Rettung des jeweiligen Verletzten mittels RTH und Winde, sowie Transport in einen neuen, weiter zurückliegenden Einsatzabschnitt, an dem eine erneute

Sichtung, eventuell notwendige weitere Versorgungen stattfinden und dann die Verteilung der Patienten durch einen Transportkoordinator in die Zielkliniken vorgenommen werden soll.

- Schwerstverletzte Patienten, deren Zustand eine Umlagerung nicht erlaubt, sollen direkt in eine Zielklinik geflogen werden.
- Zum Übersetzen von gefährlichen Patienten über den Fluss bedarf es mehrerer Boote

Somit wurde ein neuer Abschnitt (Patientenübergabe und erweiterte Versorgung) installiert und mit einem weiteren Abschnittsleiter besetzt. Parallel wurde unter Führung des LNA ein Transportkoordinator eingesetzt.

In Absprache mit der FW-EL wurden alle gefährlichen Patienten in ein nahegelegenes Feuerwehrhaus gebracht und dort ärztlich gesichtet, versorgt und bei Bedarf in die umliegenden Krankenhäuser transportiert.

Dieser Abschnitt wurde initial mit zwei KTW und einem niedergelassenem Arzt besetzt und später mit zwei RTW, einem Notarzt und einer SEG Behandlung erweitert.

In Absprache mit der SanEL wurden durch die ILS die umliegenden Krankenhäuser, auch die der Nachbarlandkreise, in Alarm-

bereitschaft versetzt. So konnte von der ILS schon nach kurzer Zeit eine erste Übersicht über die jeweiligen Aufnahmekapazitäten erstellt werden.

Aufgrund der Anzahl der Verletzten und der örtlichen Gegebenheiten veranlasste die SanEL die Alarmierung zusätzlicher RTH zur Rettung und zum Abtransport der Patienten.

Bereits kurz nach 10.30 Uhr konnte der letzte Schwerstverletzte befreit und von der Einsatzstelle in ein Krankenhaus gebracht werden.

Angesichts der Schwere des Einsatzes wurde in Zusammenarbeit mit der Einsatzleitung der Feuerwehr ein umfangreicher Nachsorgeeinsatz für die eingesetzten Rettungskräfte eingeleitet.

Für die Patienten, Betroffenen und deren Angehörigen war zudem eine Vielzahl von Mitgliedern der Krisenintervention im Einsatz.

Gesamteindruck der SanEL:

Eine sehr gute Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzkräfte und Behörden zur Bewältigung dieses Unglücks. Vor allem

die regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen der Einsatzkräfte und die standardisierte Vorgehensweise der Führungskräfte sorgten für einen strukturierten Einsatzablauf.

Wir, die Mitglieder Sanitätseinsatzleitung, wollen uns bei allen hauptamtlichen, vor allem aber auch bei den vielen ehrenamtlichen Einsatzkräften sehr herzlich bedanken, die durch ihren Einsatz und Unterstützung zur schnellen Abarbeitung des Einsatzes beigetragen haben. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass sich im Ernstfall viele Helfer und Helferinnen aus ihrer Freizeit heraus mobilisieren lassen und wir gemeinsam, konzentriert und zielorientiert zusammenarbeiten. Und das ist in der heutigen Zeit wirklich keine Selbstverständlichkeit mehr. Vielen Dank dafür!!!!

Traurige Bilanz am Unglückstag:

- 9 Tote
- 10 Schwerstverletzte /Polytraumen
- 72 versorgte Leichtverletzte, davon 10 Transporte

Im weiteren Verlauf erlagen leider noch zwei Patienten in den Krankenhäusern ih-

ren schweren Verletzungen, so dass sich die Zahl der Toten auf 11 erhöhte.

Am Einsatz beteiligt waren folgende Kräfte:

- SanEL (LNA, OrgL)
- UG SanEL
- ELRD als Abschnittsleiter
- 144 Fahrzeuge aus Stadt- und Landkreis Rosenheim, zusammengesetzt aus BRK, MHD, JUH, Ambulanz Rosenheim, Wasserwacht, DLRG, Bergwacht
- 30 RD Fahrzeuge aus Österreich
- 17 Hubschrauber aus Bayern und Österreich (auch von Polizei und Bundeswehr)
- 4 RD Fahrzeuge aus dem Bereich München
- PSNV Gruppen des RD und der Feuerwehr aus Stadt- und Landkreis Rosenheim und den umliegenden Landkreisen
- Kriseninterventionsteams aus dem Landkreis Rosenheim und den umliegenden Landkreisen

Sebastian Kleiber

Wasserwacht im Dauereinsatz bei Zugunglück



Einsatzkräfte der Wasserwacht mit Barbara Stamm (Präsidentin des bayerischen Landtags)

Am 09. Februar 2016 stießen bei Bad Aibling zwei Regionalzüge frontal zusammen. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Mangfallkanal wurde der Einsatzleiter Wasserrettung alarmiert. Da mit einem Massenansturm an Verletzten zu rechnen war, ließ er bereits während der Anfahrt durch die integrierte Leitstelle weitere Wasserrettungskräfte nachalarmieren. So wurden zu den beiden örtlichen Wasserrettungs-Schnell-Einsatzgruppen noch vier weitere Schnell-Einsatzgruppen alarmiert. Ähnlich verfahren die Einsatzleiter der anderen Hilfsorganisationen, weshalb Kräfte aus Stadt und Landkreis Rosenheim, wie auch aus Miesbach und Österreich zur Einsatzstelle beordert wurden.

Vor Ort bot sich den Helfern ein bis dahin unvorstellbares Schadensmaß. Zwei Regionalzüge waren auf einspuriger Strecke frontal zusammengestoßen und teilweise entgleist. Viele der In-

sassen konnten sich selber aus den verkeilten Zügen befreien und warteten auf dem Damm des Mangfallkanals auf Hilfe durch die eintreffenden Helfer. Andere mussten jedoch durch Feuerwehr und THW aus den Zügen gerettet werden.

Da die Einsatzstelle zwischen einem bewaldeten Hang und dem Mangfallkanal lag, plante man zuerst die Verletzten mit den Booten der Wasserwacht über den Kanal zu transportieren und dort an den Rettungsdienst zu übergeben. Man hätte an dieser Stelle jedoch erneut ein Waldstück umfahren müssen, deshalb wurden die Verletzten schließlich per Hubschrauberwinde zu den bereitstehenden Rettungsdienstseinheiten geflogen. So übernahmen die vor Ort befindlichen Wasserrettungseinheiten die Absicherung der Einsatzstelle mit rund 800 Einsatzkräften und den Materialtransport über den Kanal.

Die Bergungsarbeiten zogen sich noch einige Tage hin, so verblieben die Einheiten der Wasserwacht bis Donnerstag den 11. Februar vor Ort. Sie sicherten mit zwei vollständigen Schnell-Einsatzgruppen und zwei Booten die Arbeiten der anderen Hilfsorganisationen ab. Während der drei Einsatztage waren vier Schnell-Einsatzgruppen der Wasserwacht und die Gruppe der Einsatzleiter Wasserrettung Land der Kreiswasserwacht Rosenheim im Einsatz. Die 47 Helfer leisteten während dieser Zeit insgesamt 595 Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Die Kreiswasserwacht Rosenheim drückt den Familien der Hinterbliebenen ihr tiefstes Mitgefühl aus und wünscht den Opfern des Unglücks viel Kraft das Geschehene zu verarbeiten. Allen Helfern dankt sie für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit während des gesamten Einsatzes.

Stephan Braun



BRK-Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk (rechts) begutachtet 120 Jahre Entwicklung im Rettungsdienst: von der Rädertrage zum modernen Krankenwagen Typ Bayern.

Lob für Zusammenarbeit und Leistung

Bei strahlendem Wetter begrüßte Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner zur diesjährigen Mitgliederversammlung beim Gasthof Höhensteiger in Westerdorf St. Peter viele Mitglieder und zahlreiche Ehrengäste aus Politik, den befreundeten Hilfsorganisationen und Einrichtungen.

Zeuner dankte für ein ereignisreiches und erfolgreiches Geschäftsjahr, das trotz der großen Herausforderungen in der Flüchtlingsarbeit zufriedenstellend verlaufen war und ehrte Stefan Müller für sein Engagement um das Bayerische Rote Kreuz mit der Henry Dunant Medaille in Gold.

Die Mitgliederversammlung stand noch ganz im Zeichen des Zugangsglücks in Bad Aibling. So nutzten Landrat Wolfgang Berthaler, Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabi Bauer sowie Klaus Stöttner, Mitglied des Landtags, die Gelegenheit, den beteiligten Hilfsorganisationen und dem Roten Kreuz ihren Dank und ihr Lob für den reibungslosen Ablauf unter den schweren, belastenden Bedingungen auszudrücken. Mitglied des Bundestags und stellvertretende Vorsitzende unseres Kreisverbandes Daniela Ludwig erntete bei ihren Kollegen in Berlin positives Erstaunen über

die großartige Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt.

Während sich BRK Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk lobend über die konstruktive Mitarbeit unseres Kreisverbandes in den verschiedenen Lenkungsgruppen äußerte, gab er bekannt, dass sich das Rote Kreuz zukünftig mit der Frage: „Sind wir genügend auf Terrorsituationen vorbereitet?“, beschäftigen wird. Klaus Stöttner wiederum versprach, dass im Landtag nach einer zufriedenstellenden Lösung im Bereich der Helfergleichstellung gesucht wird.

Die Grußworte der Polizei sprach Dr. Walter Buggisch, für die Hilfsorganisationen Kreisbrandrat Richard Schrank und zuletzt für unsere Gäste aus Österreich Dr. Heinrich Scherfler, Bezirksstellenleiter des ÖRK Kufstein. Alle drei wiesen auf die großartige Zusammenarbeit in Notfallsituationen, besonders beim Einsatz in Bad Aibling, hin. Jeder wüsste um seine Aufgaben und es herrsche großes Vertrauen untereinander.

Nach den Grußworten folgten die Berichte aus den Gemeinschaften und den Geschäftsbereichen.

Neu: Jahresbericht 2015

Ab sofort steht der erstmals aufgelegte Jahresbericht des Kreisverbandes zur Verfügung.

Inhalt: wichtige Ereignisse und Themen sowie der Leistungsbericht des vergangenen Jahres aus allen Bereichen im Ehren- und Hauptamt. Der Jahresbericht ist ein sehr gutes Medium um die Leistungsstärke unseres Verbandes zu verdeutlichen und ist auch für den Einsatz zur Gewinnung von Spendern geeignet. Wer sich dafür interessiert und Exemplare haben möchte, wendet sich bitte an Susanne Haidacher im Kreisverband (Tel. 08031/3019-42 oder haidacher@kvrosenheim.brk.de) Einfach online lesen: QR-Code scannen oder brk-rosenheim.de/ueber-uns/leistungsbericht.html aufrufen.



Ehrenamtliche des Roten Kreuzes erhalten in Raubling ein neues Zuhause

Den Festlichkeiten zur Einweihung des neuen Raublinger Rotkreuz-Heimes ging eine lange Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für die neu gegründeten, ehrenamtlichen Gemeinschaften Bereitschaft und Jugendrotkreuz Raubling voraus. Ein eigenes Zuhause für die Gemeinschaften ist wichtig für ein effektives und positives Miteinander.



Zu guter Letzt fand man die Räume in der Poststraße, die allerdings nur zum Kauf zur Verfügung standen. Ein Kauf ist natürlich für das Rote Kreuz keine leichte Sache. Es stehen kaum Eigenmittel zur Verfügung und so versuchte man auch durch Spenden den Finanzierungsbedarf zu verringern. Dieser Spendenaufruf war noch nicht so erfolgreich, wie erhofft. „Wer uns gerne noch mit einer Spende unterstützen möchte, ist hiermit herzlich eingeladen.“, so Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer. In den Räumen treffen sich Kinder und Jugendliche zu Gruppenstunden, in denen gebastelt wird, Erste Hilfe Kenntnisse spielerisch vermittelt und Spiele gespielt werden. Die Bereitschaft hält dort u.a. ihre Ausbildungsabende ab und lagert ihr Material im Keller. Des Weiteren sind in den Räumen Erste Hilfe Kurse für die Raublinger Bevölkerung geplant.

Bei der offiziellen Eröffnung bedankte sich der Rotkreuz-Vorsitzende Karl-Heinrich Zeuner bei allen Verantwortlichen für das Engagement um die neuen Gemeinschaften und den Erwerb der Räumlichkeiten und betonte die schwierige Ausgangslage bei der Suche nach geeigneten Räumen. Er wünschte eine erfolgreiche Rotkreuz-Arbeit für die Bevölkerung in Raubling. Wenn man an Raubling denkt, fällt auch gleich der Name Retzer - während sich Christine Retzer der Jugendarbeit widmet, bedankte sich Zeuner mit einem Geschenkkorb bei Hans Retzer für seinen Einsatz bei der Renovierung der neuen Räume. Weiterer Grußworte sprachen Bürgermeister Olaf Kalsperger, Josef Neiderhell, ehemaliger Bürgermeister und Altlandrat, sowie Rudi Scheibenzuber, Kreisbereitschaftsleiter und Melanie Glöckl, Bereitschaftsleiterin, der Zeuner symbolisch den Schlüssel übergab.

Anschließend nahmen Arkadius Kolecki (kath. Pfarrer) und Dietmar Graffenberger (evang. Pfarrer) die ökumenische Segnung des neuen BRK-Heimes vor. Nach dem offiziellen Teil gab es ein zünftiges Weißwurstfrühstück für alle. SH



Die Raublinger Bereitschaft und das JRK nutzten die Gelegenheit und präsentierten sich am Marktsonntag in Raubling auf dem Obi-Gelände mit der Feldküche, einem Rettungswagen und einer Kinderbetreuung.

Neue Infos für alle Mitglieder auf der BRK-Rosenheim Website

Jetzt ist es soweit- wir haben einen Mitgliederbereich auf unserer Website! Hier finden alle Mitglieder und Interessierten Infos rund um Ausbildung im Ehrenamt, Ehrenamtsnachweis und Co., die richtigen Ansprechpartner für Anliegen, Lehrgangskalender, Lehrgangsanmeldung, Aktuelles und und und... Dieser Bereich ist frei für jeden verfügbar, man braucht weder Passwort noch Zugangsdaten. Bitte nutzt diesen Bereich und stöbert

mal durch die Seite. Über Rückmeldungen und Wünsche zu noch fehlenden Infos etc. freuen wir uns sehr! Ihr findet den Mitgliederbereich unter: www.brk-rosenheim.de --> Rubrik Ehrenamt --> Rubrik Mitgliederbereich

Bis Bald,
Eure Servicestelle Ehrenamt
mit Katharina, Michaela, Heidi und Amelie

Erste Hilfe für Senioren erfreut sich großer Beliebtheit



Der Erste Hilfe Kurs für Senioren, der zwei Mal im Jahr stattfindet, war auch dieses Mal wieder gut besucht. Die Teilnehmer zeigten großes Interesse an den Themen, die Franz Klein, Ausbilder des Roten Kreuzes, für sie vorbereitet hatte. Im Anschluss ging es in die Fahrzeughalle, wo Martin Schmidmayr und Heidi Lupp (Bildmitte)

die Ausstattung eines Rettungswagens zeigten und erklärten. Der nächste Kurs ist für Herbst geplant. Der Termin wird über die Presse bekannt gegeben oder kann direkt beim Roten Kreuz unter Tel. 08031/3019-53 erfragt werden

SH

Erster Schritt zum Rettungssanitäter geschafft!

Im Bildungszentrum des BRK Kreisverband Rosenheim beendeten 15 Teilnehmer aus ganz Bayern, darunter acht Rosenheimer, den ersten von vier Ausbildungsabschnitten des Fachlehrgangs Rettungsdienst und haben so den ersten Schritt zur Qualifikation Rettungssanitäter geschafft. Bei allen Teilnehmern handelt es sich um ehrenamtliche Mitarbeiter des Roten Kreuzes,

die von November bis Januar in ihrer Freizeit 160 Unterrichtseinheiten absolvierten. Sie wurden von den Dozenten Heike Widauer und Jürgen Wimmer in Theorie und Praxis auf die anschließende Zwischenprüfung vorbereitet, die unter anderem von Prüfern des BRK-Bezirksverbandes Oberbayern durchgeführt wurde.

Heike Widauer

Geflüchtete und Rotkreuzler feiern gemeinsam



Das Rote Kreuz lud seine ehrenamtlichen Helfer des Arbeitskreises „Flüchtlingshilfe“ und die von ihnen betreuten Flüchtlinge zu einem gemeinsamen Jahresanfangsfest ein. Unter den 60 Gästen, die der Einladung folgten, waren auch Vertreter der DITIB Moschee Rosenheim.

Trotz Sprachengewirr fand ein reger Gesprächsaustausch statt und das abwechslungsreiche Programm sorgte für ausgelassene Stimmung. Auch das bunte Buffet aus deutsch-bayerischem und landestypischen Essen aus den verschiedenen Herkunftsländern ließ keine Wünsche offen. Höhepunkte der Veranstaltung waren die Auftritte der afrikanischen Trommelgruppe und der Bad Endorfer Jugendgarde sowie spontane Tanzeinlagen der Gäste.

SH



Verleihung des Ehrenzeichens für BRK Ausbilder mit anschließendem Ausflug

Sieben ehrenamtliche Ausbilder wurden ausgezeichnet



Sie sind die Stütze unserer Arbeit in der Breiten- und Fachausbildung und ein positives Aushängeschild für unsere Organisation, so Dr. Michael Bracht, Chefarzt des Roten Kreuzes, anlässlich der Ehrungsübergabe am 14.11.2015 im KV Rosenheim.

Er bedankte sich bei sieben ehrenamtlichen Ausbildern mit dem Ehrenzeichen für

Ausbilder in Bronze, Silber und Gold. Mit ihrem großen Einsatz sorgen alle unsere Ausbilder dafür, dass die Bevölkerung, ganz im Einklang mit einer der wichtigsten Rotkreuzaufgaben, in "Erste Hilfe" fit gemacht wird. Im Jahr 2015 wurden über 7300 Personen geschult.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die interne Aus- und Weiterbildung von ehren- und

hauptamtlichen Mitarbeitern. Im letzten Jahr wurden über 130 Ausbildungstage durchgeführt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil fand als Dankeschön für alle Ausbilder ein besonderer Ausflug nach München statt. Bei einer gemütlichen Sonderfahrt mit der Trambahn durch München, erläuterte eine Stadtführerin die vielen Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Bei einer deftigen Brotzeit während der Fahrt konnten viele neue Einblicke und Hintergrundinformationen über historische, sowie aktuelle Thematiken gewonnen werden. Der Nachmittag wurde bei Kaffee und Kuchen abgerundet. Trotz niedriger Temperaturen konnten die Teilnehmer den Ausflug genießen und hatten viel Spaß.

Folgende Ehrenzeichen wurden verliehen viermal Bronze (Scheibenzuber Rudolf, Puhl Isabella, Lillig Martina, Klingbeil Tanja), zweimal Silber (Loidiller Thomas, Güntner Winfried), einmal Gold (Scheibenzuber Angelika).

Katharina Steinbeißer

Vergünstigungen Ehrenamtskarte

Mit der 100.000sten Bayerischen Ehrenamtskarte, die Ende 2015 in München durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration vergeben wurde, führt das Rote Kreuz Rosenheim ab sofort für alle Inhaber dieser Karte neue Angebote ein. Bei einem Einkauf in einem der sechs Kleiderläden „Gutes aus zweiter Hand“ gibt es 50% Rabatt auf den gesamten Einkauf und bei einem Rotkreuzkurs Erste Hilfe des BRK-Kreisverband Rosenheim gibt es 10 Euro Rabatt auf die Kursgebühr für alle Karteninhaber. Mit diesem besonderen Angebot unterstützt das Rosenheimer Rote Kreuz die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und würdigt deren Einsatz - unabhängig von ihren Einsatzgebieten und den Organisationen, für die sie tätig sind.

Susanne Haidacher

Neue Helfer für den Besuchsdienst



Elf Helferinnen und Helfer haben im März die Schulung zum Besuchsdiensthelfer abgeschlossen. Wir freuen uns über die zusätzliche Unterstützung und wünschen

viel Spaß bei der wertvollen Tätigkeit für Seniorinnen und Senioren!

SH

SEG-Übungstag in Wasserburg



Im März hat die Bereitschaft Wasserburg für alle interessierten Mitglieder einen Übungsnachmittag veranstaltet. Dabei wurde in Kleingruppen mit Geräten und Material geübt, der SEG RTW und der GW 25 wurden erklärt, der Gaskocher der SEG Verpflegung wurde ausprobiert und auch das Zelt wurde aufgestellt und ein „kleiner Behandlungsplatz“ aufgebaut. Zur großen Überraschung bekam die Bereitschaft während der Übung unangekündigten Besuch von einer Gruppe Jugendlicher der Wasserburger Adventgemeinde. Diese wollten sich am „Global Youth Day“ bei sozialen Einrichtungen und Organisationen wie Krankenhäusern und Altenheimen und eben auch dem BRK für ihren Dienst am Menschen bedanken. Darüber hat sich die Bereitschaft natürlich riesig gefreut. Den Übungstag ließ man dann bei einer gemeinsamen Grillfeier an der Almhütte ausklingen.

Himmel und Hölle

Faschingszug 2016 in Wasserburg

Am Faschingssonntag war es mal wieder soweit: der jährliche Faschingsumzug in Wasserburg fand statt. Auch dieses Mal betrieben die BRK-Bereitschaft Wasserburg und die Bergwacht Wasserburg gemeinsam die Bar in der Altstadt. Als Engel und Teufel verkleidet verkauften die 32 Rotkreuzler Getränke und Steaksemeln an über 4000 Faschingslustige und feierten fast den ganzen Tag bei ausgelassener Stimmung mit. Der Erlös wurde dann unter Bereitschaft und Bergwacht aufgeteilt.



Die Almhütte der Bereitschaft Wasserburg



Um die Gemeinschaft zu pflegen, beschloss die Bereitschaft Wasserburg im Frühjahr/ Sommer 2015 sich eine eigene „Almhütte“ zu bauen. In kompletter Eigenarbeit, mit vielen freiwilligen Helfern und unzähligen Arbeitsstunden, wurde die 20 m² große Hütte in Fertigbauweise gebaut und im Herbst 2015 dann aufgestellt. Auch für die Beschaffung der Ma-

terialien wurden keine Mühen gescheut und beispielsweise ein altes Bootshaus am Starnberger See abgerissen, welches dann zur Außenschalung der Hütte wurde. Natürlich erfolgte die Inneneinrichtung dann auch gemäß einer urigen Almhütte. Im Dezember 2015 wurde die Almhütte dann voller Stolz an der Weihnachtsfeier eingeweiht.



Jahreshauptversammlung in Bad Aibling

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung konnte Bereitschaftsleiterin Sabine Heger zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Bürgermeister Felix Schwaller, für die Kreisbereitschaftsleitung Elke Biermaier, den Leiter Rettungsdienst Thomas Neugebauer, Thomas Adami von der Polizei Bad Aibling sowie Vertreter der anderen Hilfsorganisationen wie Feuerwehr Bad Aibling, THW und DLRG.

Soziale Dienste

Über den Sozialen Arbeitskreis berichtete Marlies Schwaller, dass im Jahr 2015 620 Stunden ehrenamtliche Tätigkeiten im Bereich der Seniorenarbeit geleistet wurden. Von den Senioren begeistert aufgenommen wird der angebotene Heimfahrdienst bei den Seniorennachmittagen. Höhepunkte des Jahres waren die Seniorenausflüge zur Fraueninsel und Wochenbrunner Alm.

JRK

Vroni Schlagbauer vom Jugendrotkreuz hatte ebenso viel Erfreuliches zu vermelden. Mit großem Eifer sind die Kinder und Jugendlichen bei den Erste-Hilfe Kursen, beim gemeinsam Kochen und Basteln sowie RK Wissensquiz dabei. Auch in diesem Jahr werden sich die Nachwuchs-Rot-Kreuzler wieder an den Wettbewerben beteiligen.

Bereitschaft

Die Sanitätsbereitschaft Bad Aibling hat mittlerweile 79 Mitglieder, wovon 70 aktiv und 9 passiv sind. Die ehrenamtlichen Helfer engagierten sich vielfältig in den Bereichen Organisation, Ausbildung, Sanitätsdienst, Krisenintervention, Katastro-

phenschutz und Rettungsdienst. Dabei leisteten sie ca. 10000 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Zeichen des BRK. Legt man einen 8-Std.-Arbeitstag zu Grunde, so leistet jeder Rot-Kreuzler im Jahr in seiner Freizeit ca. 17 Tage ehrenamtliche Arbeit. Im vergangenen Jahr wurden von der Bereitschaft Bad Aibling 89 verschiedene Sanitätsdienste übernommen und damit vor Ort für die Gesundheit der Besucher gesorgt. Besonders hervorzuheben sind dabei das Holifest der Farben sowie das Echelon, das größte Electro-Festival Süddeutschlands oder das Volksfest in Bad Aibling sowie der dreitägige Apfelmarkt in Bad Feilnbach.

Der von Kassier Alfred Knobloch vorgelegte Kassenbericht weist für das Jahr 2015 zwar einen Verlust von 5300 € aus. Dieser ist aber erklärlich, da im vergangenen Jahr das Lager mit neuen Schränken ausgerüstet wurde und größerer technische Ausrüstung wie z. B. eine neue Beleuchtung für die Versorgungszelte angeschafft wurde. Trotzdem hat die Bereitschaft weiterhin genügend Eigenmittel zur Verfügung und ist somit finanziell gut aufgestellt. Nachdem sich Bereitschaftsleiterin Sabine Heger bei allen Hilfsorganisationen für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedankt hatte, folgten die Ehrungen verdienter Mitglieder. Für fünfjähriges Engagement im Roten Kreuz wurden Steffi Nürnberger und Alexander Kueres geehrt. Die Auszeichnungsspanne für 15 Jahre Engagement wurden Alexander Wolff, für 20 Jahre Bernhard Resch, Petra Halytschansky für 25 Jahre sowie Uwe Sitz für 35 Jahre und Marinus Singer und Robert Ullrich für 40 Jahre geehrt.

Als besondere Ehrung erhielt darüber hinaus Petra Halytschansky die Silberne Ehrennadel für 25 Jahre und Robert Ullrich sowie Marinus Singer die Goldene Ehrennadel für 40 Jahre im BRK. Eine weitere besondere Auszeichnung hatte sich zudem Marinus Singer verdient, der für den Lagerumbau die neuen Schränke selbst geschreinert hatte. Für sein außerordentliches Engagement erhielt er dafür das Ehrenzeichen in Silber. Anschließend gab es noch einen Jahresrückblick in Bildern und einen Film von Manfred Deiß über den Bereitschaftsausflug im vergangenen September nach Solferino.

Nach den abschließenden Grußworten folgte der gemütliche Teil des Abends mit einem kalten Buffet und vielen interessanten Gesprächen.



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung hatte die Rot Kreuz Bereitschaft Bad Aibling eine besondere Überraschung für Otto Gilg parat. Bereitschaftsleiterin Sabine Heger zeichnete Otto Gilg mit der Henry-Dunant-Medaille aus. Dies war der Dank für seine jahrzehntelange Pressearbeit zu diversen Veranstaltungen wie den Bücherflohmarkt oder die jährlich stattfindenden Jahreshauptversammlungen.

Alfred Knobloch



Ein Teil der Geehrten, von links nach rechts: Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt, Bereitschaftsleiter Christian Riederer, Dr. Michael Stacheter, Andreas Oesterlin, Dagmar Lechner, stv. Bereitschaftsleiter Dominik Steiner und Thomas Lechner.

Jahresrückblick der BRK-Bereitschaft Feldkirchen

Insgesamt 9017 ehrenamtliche Stunden wurden von den 41 Mitgliedern, davon 35 im aktiven Dienst, im vergangenen Jahr geleistet und in der diesjährigen Jahreshauptversammlung vom Bereitschaftsleiter Christian Riederer detailliert aufgelistet und erläutert.

Die Aufgaben und Dienste der BRK-Bereitschaft sind sehr breit gefächert: Sanitätsdienste, First Responder Dienst, Rettungsdienst, Jugendrotkreuz, Mittelbeschaffung, SEG Betreuungsdienst und SEG Behandlung, Krisenintervention, Breitenausbildung, Aus- und Weiterbildung in der Bereitschaft, sozialer Dienst, sonstige Einsätze, Öffentlichkeitsarbeit und Homepage.

Für die Bevölkerung wurden neun Erste-Hilfe-Kurse und Trainings veranstaltet, mit insgesamt 80 Teilnehmern.

An alarmierten Einsätzen und geplanten Diensten wurden im vergangenen Jahr geleistet:

- 4 SEG-Behandlungs-Einsätze
- 9 SEG-Betreuungs-Einsätze
- 61 Sanitätsdienste
- 17 Glückshafendienste
- 1 Tag der offenen Tür
- 1 sozialer Dienst

Um die Kosten für notwendige Einsatzbekleidungen, technisches und medizinisches Material, Spritkosten der Einsatzfahrzeuge und vieles mehr decken zu können, ist die Bereitschaft auf kostenpflichtige Sanitätsdienste und den Verkauf von Losen beim Volksfest und beim Weihnachtsmarkt angewiesen. Auch Spenden aus der Bevölkerung und aus der Geschäftswelt werden für die vielfältigen Aufgaben der Bereitschaft verwendet. Ein herzliches vergelt's Gott an alle Spender und Unterstützer der Bereitschaft.



In den wohlverdienten Ruhestand wurde Ruth Battaglia verabschiedet, die viele Jahre lang aktiv ehrenamtlich tätig war. Sie zieht mit ihrem Mann zu ihrer Tochter ins Allgäu. Wir wünschen unserer Ruth und ihrem Sepp alles nur erdenklich Gute, Gesundheit und viel Freude an ihrem neuen Wohnort.

Für ihren langjährigen aktiven Dienst wurden von Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt geehrt:

- Michael Kellermann für 10 Jahre
- Dagmar Lechner, Julia Schmidt und Andreas Oesterlin für 15 Jahre
- Anita Riederer, Dr. Michael Stacheter, Dr. Bruno Mücke und Thomas Lechner für 20 Jahre

In seinen Ausführungen erläuterte Schmidt auch den aktuellen Stand zum geplanten Neubau einer BRK Rettungswache mit BRK Heim. Näheres wird demnächst hier bestimmt öfter mal erscheinen.

Viel mehr Interessantes über die BRK Bereitschaft Feldkirchen gibt's auch unter: www.brk-feldkirchen.de

Christian Riederer



Einsätze im Winter

Trotz des späten Wintereinbruchs in der heimischen Bergwelt waren unsere Einsatzkräfte bei zahlreichen Ski- und Rodelunfällen gefordert. Besonders schwere Verletzungen zog sich dabei eine Rodelerin auf der Brunnstein-Rodelbahn zu. Bei der nächtlichen Abfahrt kam die Rodelerin von der Bahn ab und prallte dabei gegen mehrere Bäume wodurch sie sich eine schwere Beinverletzung zuzog. Erst nach Schmerztherapie durch den Notarzt

konnte die Dame versorgt und aus dem unwegsamen Gelände gerettet werden. Zwei Unfälle, die sich bei Flutlichtbetrieb am Hoheck fast zeitgleich ereigneten, hielten die Bergretter auf Trab. Die Mannschaft, die beim Vorsorgedienst am Hoheck verweilt rückte zu einer verunfallten Rodelerin mit schwerer Unterschenkelverletzung aus. Kurze Zeit später ging eine Meldung über einen verletzten Skifahrer im Bereich des Südhangs in der Bergsta-

tion ein. Sofort wurde der Einsatzleiter verständigt, der eine im Tal bereitstehende Mannschaft mit dem Rettungsfahrzeug auf das Hoheck schickte. Hierbei hatte sich ein Jugendlicher aus dem südlichen Landkreis bei einem Salto-Sprung eine schwere Oberschenkelfraktur zugezogen. Beide Patienten konnten nach Erstversorgung mit dem ATV bzw. Akja zur Übergabe an Rettungsdienst und Notarzt ins Tal transportiert werden. *Alfons Lotter*

Erster Einsatz mit Digitalfunk

Start der Digitalfunkausbildung zwischen Einsätzen und Einsatzübungen



Ende Februar startete die Digitalfunkausbildung bei der Bergwacht Bereitschaft Rosenheim - Samerberg. Während des Dienstes bekamen die Bergretter einen Überblick über den Aufbau und die Funktionen des Digitalfunks. Kurz nach der ersten Einweisung in die Funkgeräte wurde aus dem geplanten Übungsbeispiel ein Echteinsatz. Kurz nach 14 Uhr ging in der Rettungswache Samerberg ein Alarm ein. Die Mannschaft musste zu einem bewusstlosen Kind an der Käser Alm ausrücken. So wurde das Gelernte in die Praxis

umgesetzt und der erste Einsatz über den Digitalfunk abgewickelt. Nicht nur die kleinen und leichten Handfunkgeräte, sondern auch die Sprachübertragung begeisterte die Einsatzkräfte. Auch der parallel durchgeführte Stresstest des Digitalfunks hat sich nicht negativ auf unsere Kommunikation ausgewirkt. Der kleine Patient war nach einem Krampfanfall wieder ansprechbar als er die Rettungswache Samerberg erreichte und wurde dort dem Rettungsdienst übergeben.

Am Sonntag gegen 8 Uhr ging erneut ein Alarm beim Einsatzleiter der Bergwacht ein. Diesmal jedoch zur alljährlichen Winterübung. Rund 20 Einsatzkräfte übten im Bereich zwischen Feichteck und Hochries die Bergung und Versorgung von Patienten in Felswänden, Steilgelände und Bäumen. Auch hier konnten die Bergretter und Bergretterinnen ihr hohes Ausbildungsniveau erfolgreich unter Beweis stellen. Nach rund zwei Stunden waren zwei schwerverletzte Patienten medizinisch versorgt und abtransportiert. *Sebastian Schmid*



Bergretter bereiten sich auf neue Funktechnik vor

Die Einführung des Digitalfunks steht kurz bevor und wirft schon jetzt seine Schatten auf die Bergretter voraus. Seit Ende letzten Jahres finden für diese neue, digitale Technik, Schulungen für die Einsatzkräfte statt.

Im Vorfeld wurden dazu im Laufe des Jahres 2015 für jede Bergrettungswache Digitalfunk-Multiplikatoren durch die Bergwacht Bayern, entsprechend dem Schulungskonzept für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), ausgebildet. Michael Steinbacher ist unser Digitalfunk-Multiplikator und für die Ausbildung der Einsatzkräfte der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden verantwortlich. Voraussetzung für die Teilnahme an den Endanwenderschulungen ist die Absolvierung einer zweiteiligen Online-Lernanwendung, die im Selbststudium die Grundlagen des Digitalfunks vermittelt. In kleinen Gruppen wurde dann an jeweils zwei Unterrichtsabenden in Theorie und Praxis die Details der Technik, rechtliche Aspekte, Möglichkeiten aber auch Gren-

zen der neuen Funktechnik aufgezeigt. Im praktischen Unterricht stand jedem Teilnehmer bereits ein Handfunkgerät zur Verfügung. So konnte das erlernte Wissen sofort in die Praxis umgesetzt werden. Bei mehreren Einsatzübungen und Tests, die im Rahmen des erweiterten Probebetriebs durchgeführt wurden sammelten die Bergretter wertvolle Erfahrungen im Umgang mit der Digitalfunktechnik. Die Zusammenarbeit mit der Alpinen Einsatzgruppe der Polizei mit Digitalfunkgeräten wurde im Rahmen von mehreren Testszenarios im Bereich der Gießenbachklamm in Kiefersfelden geübt. Durch Schaltung eines „Gateways“ in einem Einsatzfahrzeug war es beispielsweise möglich, die Funkversorgung auch in Bereichen zu ermöglichen, die durch die Netzabdeckung unterversorgt sind. Dies kann z.B. in Gräben, Schluchten und Canyons erforderlich sein.

Neben der Ausstattung mit digitalen Handfunkgeräten wurden auch bereits die Einsatzfahrzeuge und die Einsatzzentrale in

der Bergrettungswache mit Digitalfunkgeräten ausgestattet. Neben der Möglichkeit der digitalen Sprachübertragung eignen sich die Geräte auch zum Versand und Empfang von Kurznachrichten. Durch einen integrierten GPS-Empfänger können Standortdaten ausgelesen und übermittelt werden, was gerade bei Bergrettungseinsätzen enorm hilfreich sein kann. Ab April soll dann bereits im internen Funkverkehr zwischen Einsatzkräften und Einsatzleiter bzw. der Bergrettungswache digital gefunkt werden ehe dann im Sommer auch die Integrierte Leitstelle den Betrieb auf digital umstellt. Bis Ende des Jahres soll der Analogfunk dann komplett abgelöst werden. Das Resümee der Bergretter: Die Bedienung der Geräte mit all den Möglichkeiten ist noch gewöhnungsbedürftig, aber intuitiv. Gute Sprachqualität und Netzabdeckung sowie die daraus resultierende Funkversorgung stimmen die Einsatzkräfte positiv - Funkprobleme könnten somit schon bald der Vergangenheit angehören.

Alfons Lotter

Bergretter auch in Osterferienzeit gefordert

Insgesamt fünf Einsätzen für die Einsatzkräfte der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden während der Osterferien

Schon am ersten Ferientag ertönte der Funkmelder und rief zu einem Einsatz. Eine Gruppe Tourengeher hatte nach einem Unfall im Bereich der Brunnstein-Schanze den Notruf gewählt. Eine 30-Jährige Skitourengeherin aus dem Landkreis München hatte sich bei einem Sturz eine schwere Unterschenkelverletzung zugezogen. Durch den Rückruf des Einsatzleiters konnte die Unfallstelle auf den Bereich der Seelacken-Almen eingegrenzt werden. Zur Unterstützung forderte der Bergwacht-Einsatzleiter einen Rettungshubschrauber. Mit dem ortskundigen Bergretter an Bord des Heli 1 wurde zur Unfallstelle geflogen. Gemeinsam mit dem Team des Hubschraubers wurde die Patientin versorgt und zur weiteren Behandlung in das Klinikum Rosenheim geflogen.

Am späten Nachmittag des Ostersonntags meldete sich ein besorgter, aufmerksamer Urlauber, der vom Weiler Seebach

einen Lawinenabgang im nördlichen Gipfelbereich des Brunnsteins beobachtet hatte. Bereits in den frühen Morgenstunden wurde hier von der Bergwacht ein größerer Lawinenabgang als Selbstauslösung dokumentiert.

Nachdem unklar war, ob die Lawine von einem Tourengeher ausgelöst und dieser vielleicht sogar selbst in Gefahr oder verschüttet wurde entschied sich der Einsatzleiter für eine groß angelegte Alarmierung. Der Rettungshubschrauber Heli 3 stand bereits fünf Minuten nach Alarmierung am Landeplatz der Bergrettungswache um einen ortskundigen Bergretter aufzunehmen. Nach kurzer Lagebesprechung ging die Maschine in den Überflug im Bereich des nördlichen Brunnsteins. Von der Luft aus konnte der Abschnittsleiter mehrere Lawinenabgänge ausmachen die aber alle durch Selbstauslösung abgegangen waren. Ski- oder Fußspuren

waren nicht auszumachen, so dass der Einsatz nach mehrmaligem Überflug abgebrochen wurde.

Zum Ferienende alarmierte die Integrierte Leitstelle die Bergrettungswache Oberaudorf erneut zu einem Einsatz. Nach einem Auffahrunfall auf der Sommerrodelbahn Hocheck wurden zwei verletzte Personen gemeldet. Nach kurzer Zeit waren die ersten Einsatzkräfte mit dem Rettungsfahrzeug bereits vor Ort und konnten die beiden Personen versorgen. Eine 30-Jährige Münchnerin musste nach der Erstversorgung mit dem Einsatzfahrzeug ins Tal transportiert werden. Dort wurde sie zur weiteren medizinischen Abklärung im Klinikum Rosenheim an den Landrettungsdienst übergeben.

Weitere zweimal wurden die Bergretter noch zur Unterstützung des Landrettungsdienstes alarmiert da alle verfügbaren Rettungsmittel in Einsätzen gebunden waren.

Georg „Irgei“ Anker - Nachruf



Eine überausgroße Anteilnahme erfuhr der plötzliche Tod von Georg Anker, dem „Schuasta Irgei von Eck“. Der Verstorbene war in der Dorfgemeinschaft seines Heimatortes nicht nur engagiert sondern auch sehr beliebt. Bis zuletzt hatte er gegen die heimtückische Krankheit gekämpft und war zuversichtlich sie besiegen zu können. „Doch sein Herr und

Gott hat ihn heimgerufen“, so Pfarradministrator Pater Richard vom Kloster Reisch im Nachruf beim Seelengottesdienst in der bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche Oberaudorf. Als der Seelsorger den Lebensweg des Verstorbenen nachzeichnete, erwähnte er, dass schon in jungen Jahren von Arbeiten am Bergbauernhof in Eck geprägte Leben. Lehre als Zimmermann mit Gesellen-Prüfung folgte, bevor Georg Anker zum Grundwehrdienst in die Bundeswehr einberufen wurde. Bei der Tragtierkompanie in Bad Reichenhall absolvierte er seine Pflichten. Mit Stolz führte er beim Festzug anlässlich der 1200-Jahrfeier von Audorf sein vollbepacktes Maultier durch den Ort. Schon im Alter von sechzehn Jahren kam der „Irgei“ zur Bergwacht, so Bereitschaftsleiter Florian Lotter im Nachruf, absolvierte nach der dreijährigen Anwärterzeit seine Prüfungen und erlangte so den Status der aktiven Einsatzkraft. Bei Einsätzen oder im Vorsorgedienst war er zuverlässig und stellte sein Geschick bei Arbeitseinsätzen oder als Wart des Ein-

satzfahrzeuges unter Beweis sowie auch noch bei Arbeiten zur neuen Bergrettungswache. Besonders geschätzt waren auch seine Kameradschaft und Geselligkeit. In all den verdienstvollen Bergwacht-Jahren konnte Georg Anker auch eine Reihe von Ehrungen im Ehrenamt erlangen. Als bodenständiger Heimatsohn war Georg Anker auch Mitglied der Bergsteigergruppe Oberaudorf und gerne als Bergsteiger, Kletterer oder Skitourengeher nicht nur in den heimischen Bergregionen sondern auch am Kilimandscharo unterwegs. Mehr als nur ein Hobby war seine Leidenschaft als Bienenzüchter. Der Leiter des Hauptzollamtes Rosenheim Robert Woerner würdigte das außergewöhnliche Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein des Ersten Zollhauptwachtmeisters Georg Anker sowohl an der Grenze in Kiefersfelden, als auch im Hauptzollamt. Geleitet auf dem letzten Erdenweg von mit brennenden Fackeln tragenden Bergwachtkameraden wurde die sterbliche Hülle von Georg Anker im Pfarrfriedhof Oberaudorf zu Grabe getragen.

Alfons Lotter



Jahreshauptversammlung der Bergwacht Rosenheim - Samerberg

Bergwacht Bereitschaft Rosenheim-Samerberg blickt 90 Jahre nach der Gründung auf ein anstrengendes aber erfolgreiches Jahr 2015 zurück.

Die Bereitschaft Rosenheim-Samerberg besteht derzeit aus rund 60 aktiven Bergretter und Bergretterinnen und 14 Anwärtern. Mehrere Anwärter konnten letztes Jahr ihre Ausbildung zum Bergretter und Bergretterin erfolgreich abschließen. Insgesamt wurde die Mannschaft der Bergwacht im Jahr 2015 zu 104 Einsätzen gerufen. Überwiegend mussten gestürzte Wanderer und Radfahrer, aber auch mehrere Gleitschirm- und Drachensieger medizinisch versorgt und ins Tal gebracht werden. Im Rückblick auf die letzten zehn Jahre, steigt die Zahl der Einsätze im Hochriesgebiet kontinuierlich. Der Bereitschaftsleiter Andreas Menzinger bedankte sich bei seinen Einsatzkräften für die rund 1.050 Einsatzstunden, 7.040 Stunden Vorsorgedienst und 1.620 Ausbildungsstunden.

Unsere Jugendgruppe, die letztes Jahr gegründet wurde, besteht derzeit aus rund 19 aktiven Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren, die sehr begeistert an den zahlreichen Aktionen teilnehmen. Bereits diesen Sommer beginnen vier Mitglieder der Jugendgruppe ihre Ausbildung zum Bergretter in der Bereitschaft. Neben den Vorsorgediensten im Hochriesgebiet wurden auch mehrere Sanitätsdienste am Samerberg zusammen mit dem BRK Rohrdorf geleistet. Bei zahlreichen Veranstaltungen, wie dem OVB-Familienfest, dem Inndammfest des THW Rosenheim, den Bergmessen im Hochriesgebiet, und vielen weiteren war die Bergwacht Rosenheim-Samerberg vertreten. Ein großer Erfolg war das 90-jährige Gründungsjubiläum, das mit einem Festwo-

chenende und einem Tag der offenen Tür gefeiert wurde.

Aus dem Bereich der Ausbildung konnte ebenfalls nur positives von den Ausbildern berichtet werden. Die Einsatzkräfte haben ein sehr hohes Ausbildungsniveau, das auch überregional bei den Prüfungen und Einsätzen sehr geschätzt wird.

Im Jahr 2016 stehen wieder viele Anschaffungen und Veränderungen an. Nach einem Totalschaden des Quads im letzten Oktober muss nun ein neues Fahrzeug beschafft werden. An der Grozach-Diensthütte muss die Wasserversorgung optimiert und ausgebaut werden, da eine ständige Versorgung mit Trinkwasser aus der Quelle nicht mehr gewährleistet werden kann.

Sebastian Schmid

Fortbildung Einsatzleiter Berg- und Höhlenrettung



Mehr als 30 Einsatzleiter waren Ende letzten Jahres in der neuen Bergrettungswache in Oberaudorf zu Gast. Die Ein-

satzleiter, die im Rettungsdienstbereich Rosenheim (Landkreise RO und MB) verantwortlich die Einsätze der Bergwacht

führen, waren im Rahmen ihrer Fortbildungspflicht zu einer eintägigen Schulung in Oberaudorf zusammengekommen. Neben theoretischen Schulungsinhalten am Vormittag stellten sich am Nachmittag alle Spezialeinsatzausstattungen und Spezialeinsatzkräfte vor. Die Einsatzleiter konnten sich in der Praxis über die Möglichkeiten, vor allem der seit Frühjahr neu hinzugekommenen Spezialeinsatzausstattungen Notfallmedizin, Beleuchtung, Evakuierung sowie Natur- und Umweltausgang informieren.

Wie breit das Spektrum der Spezialisten ist, die auf alle zehn Bergrettungswachen im Rettungsdienstbereich Rosenheim verteilt sind, zeigte diese Vorstellung eindrucksvoll.

Alfons Lotter

Children for Children / Kinder für Kinder



Im Juli 2015 konnte die JRK-Ortsgruppe Edling, als eine der ersten Ortsgruppen des Kreisverbandes durch Ihren Leiter der Jugendarbeit Maximilian Neumayer Teil der Aktion „Children for Children / Kinder für Kinder“ sein.

Die Aktion wurde Mitte des Jahres 2015 von der Hilfsorganisation „Moja kwa Moja – Sei selbst das Projekt e.V.“, in der Maximilian Neumayer selbst als Vorsitzender fungiert, initiiert und veröffentlicht und konnte durch Kooperationsarbeiten mit verschiedenen sozialen Einrichtungen, u.a. das JRK des KV Rosenheim, umgesetzt werden.

In der genannten Aktion geht es um zweierlei Gesichtspunkte. Zum einen betrifft

sie den interkulturellen Austausch der verschiedenen Ethnien, der angesichts der aktuellen Asyl- und Flüchtlingssituation eine enorm große Rolle im Alltag vieler Menschen spielt. Zum anderen beschreibt die Aktion die Wichtigkeit des Zusammenhalts, besonders zwischen den Menschen. Die Kinder der Ortsgruppe Edling arbeiteten gemeinsam mit Maximilian Neumayer die Eigenschaften heraus, die den Zusammenhalt grundlegend definieren, nämlich:

Akzeptanz, Toleranz, Respekt, Offenheit & Kompromissfähigkeit.

Realisiert wurde die Aktion durch das Knüpfen von Armbändern. Die Kinder durften sich 3 verschieden farbige Wollfäden

aussuchen, aus denen sie letztendlich die Armbänder anfertigten. Während der Bastelarbeit, erklärte Maximilian Neumayer einige Fakten zum Thema Kultur und Leben in Ghana / Afrika und veranschaulichte diese durch Bilder seiner Arbeit.

Wie bereits erwähnt, geht es in dieser Aktion um zwei aussagekräftige Themen: Zusammenhalt & interkultureller Austausch! Das Armband als solches symbolisiert, durch seine kreisrunde Form, den Zusammenhalt und die Verbundenheit der Menschen. Der zweite Gesichtspunkt, der interkulturelle Austausch, fand in erster Linie mittelbar statt, nämlich durch den Austausch der Armbänder. So brachte Maximilian Neumayer diese im August nach Ghana (West-Afrika) und schenkte sie, im Namen der JRK-Ortsgruppe Edling, den Kindern seiner Schule. Die Kinder dieser Schule nahmen ebenfalls an der Aktion teil und bastelten für die JRK Kinder aus Edling die Armbänder, welche sie schließlich Mitte Oktober überreicht bekamen. Kinder aus zwei verschiedenen Kulturen und zwei verschiedenen Kontinenten tragen nun eine gewisse Verbindung mit sich, eine freundschaftliche Verbindung, eine Verbindung, die für Zusammenhalt steht. An dieser Stelle gilt ein großer Dank an die Gruppenleiterinnen, Corinna Eß und Stefanie Seider, der JRK-Ortsgruppe Edling.

Maximilian Neumayer

Jugendleitersitzung und Force-Fit!

Am 04.04.16 fand die zweite der vier jährlichen Jugendleitersitzungen im Kreisverband Rosenheim statt. In diesen Sitzungen werden aktuelle Themen besprochen, Vorträge organisiert und vor allem Netzwerke unter den Ortsgruppen geschaffen. Eingeladen sind immer alle Jugend-, Gruppen-, und Örtlichen Leiter von Jugendrotkreuz und Wasserwacht, sowie der Kreisausschuss Jugend. Besonders freuten wir uns dieses mal über die Teilnahme von vier engagierten Jugendleiterinnen der Bergwachten Sachrang-Aschau und Rosenheim-Samerberg. In unserer Sitzung ging es dieses mal richtig zur Sache. Force-Fit war angesagt! Es fragt sich jetzt bestimmt jeder was das sein soll. Die Force-Fit-Methode ist eine Pro-

blemlöse-Methode aus der Sozialen Arbeit. Hier werden durch Wettbewerb und Zeitdruck möglichst schnell, möglichst viele Lösungsideen zu einem Problem erarbeitet. Wie wir in vielen Ortsgruppen sehen können, gibt es oft Schwierigkeiten Gruppenleiterämter zu besetzen. Weniger Verantwortungsbewusstsein und Freizeitstress sind hier nur einige von vielen Gründen. Darum hieß es für uns jetzt-Force-Fit: Wie können wir Nachwuchs für Gruppenleiterämter motivieren? Viele tolle Lösungsideen haben wir hierbei erarbeitet und hatten gemeinsam eine Menge Spaß. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen teilnehmenden Ortsgruppen und freuen uns schon auf die nächste Jugendleitersitzung im Juni.

Amelie Guggenberger



Trau-dich-/ Juniorhelferausbildung der Jugendarbeit

Auch 2015 wieder viele Kinder zu Erst-Helfern ausgebildet



Trau-dich-, sowie Juniorhelferkurse sollen Kinder schon früh an die Aufgaben eines Erst-Helfers heranführen. Bereits im Kindergarten- und Grundschulalter lernen die Kinder so, einen

Notfall zu erkennen und richtig zu handeln. Hierzu gehört z. B. das Wählen des Notrufs und Erste-Hilfe-Maßnahmen direkt am Patienten, wie der richtige Umgang mit Wunden. Aber auch das Besichtigen eines Rettungswagens, sowie ein Einblick in das Berufsbild des Rettungssanitäters oder -assistenten darf hier natürlich nicht fehlen, und soll den Kindern den Respekt und die Angst schon im Vorhinein nehmen.

Erfreulicherweise konnten 2015 wieder viele Kurse in Grundschulen und Kindergärten, aber auch in fünften und sechsten Klassen angeboten werden.

Insgesamt hat der Kreisverband Rosenheim eine Ausbildungsrate von 129 Juniorhelfern und 552 Trau-dich-Absolventen zu verzeichnen. Bei Fragen oder Terminanfragen steht das Büro für Jugendarbeit gerne unter 08031/ 3019-33 zur Verfügung.

Amelie Guggenberger

Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend am 23.01.16 in Prien



25 Mannschaften, darunter 5 Mannschaften aus Rosenheim, 4 Mannschaften aus Bad Aibling, 4 Mannschaften aus Wasserburg, 5 Mannschaften aus Prien, 3 Mannschaften aus Bad Endorf, 2 Mannschaften aus Bernau, sowie jeweils 1 Mannschaft aus Oberaudorf und Flintsbach mit insgesamt 143 Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis 18 Jahren haben am Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend am 23.01.16 in Prien teilgenommen. Beim Wettbewerb mussten die jungen Wasserwachtler zunächst ihre Fähigkeiten in Erste-Hilfe-Theorie, Wasserwachtwissen

und den richtige Umgang mit Knoten unter Beweis stellen. Auch Erste-Hilfe-Praxis - Maßnahmen am Patient waren gefragt. Parallel lief ein Spieleparcours, der sowohl Wissen wie auch Geschicklichkeit erforderte. Am Samstag Vormittag stand der schwimmerische Teil im Prien-avera auf dem Programm. Hier galt es die wochenlang trainierten Fähigkeiten in verschiedenen Staffeln unter Beweis zu stellen. Bei der abschließenden Siegerehrung in der Franziska-Hager-Schule in Prien durften wir Herrn Carsten Fischer, stellvertreten-



der Vorsitzender der Kreiswasserwacht Rosenheim herzlich begrüßen. Herr Manfred Wirth und Frau Elke Biermeier aus der Vorstandschaft des BRK KV Rosenheim komplettierten die Runde der Ehrengäste der Siegerehrung. Wir möchten uns hiermit herzlich für die Anwesenheit und die mitgebrachte Unterstützung bedanken. Die Sieger nehmen nun am Bezirkswettbewerb in Haar bei München teil: Stufe I (acht bis zehn Jahre): Bad Aibling; Stufe II (elf bis 13 Jahre): Bad Aibling; Stufe III (14 bis 16 Jahre): Bad Aibling; Stufe IV (17 bis 18 Jahre): Prien/ Rimsting. A. Guggenberger

Fit für den Digitalfunk

Erste Anwenderschulung bei der Kreiswasserwacht Rosenheim

Der Aufbau des Digitalfunks schreitet voran und ist nun auch im Landkreis Rosenheim angekommen. Künftig werden in ganz Bayern die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) mithilfe des modernen, abhörsicheren Digitalfunks kommunizieren. Dazu zählen rund 450.000 Helfer von Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienst, THW, Zoll sowie die Polizei von Bund und Ländern. Die Kreiswasserwacht Rosenheim beschäftigt sich schon seit einiger Zeit mit der Einführung des Digitalfunks. Die Gemeinschaft des BRK zählt in Rosenheim derzeit ca. 3.900 ehrenamtliche Mitglieder, davon ca. 730 aktive Einsatzkräfte, die allesamt geschult werden müssen. Da das neue Digitalfunknetz nun seit kurzem für Schulungszwecke zur Verfügung steht, konnte am letzten Januarwochenende die erste Anwenderschulung bei der Wasserwacht stattfinden. Insgesamt 12 Teilnehmer, die Mehrzahl in ihrer Rolle als Einsatzleiter Wasserrettung und SEG-Führer, wurden von einem so genannten Multipli-



kator geschult, der von einem Dozenten aus dem Kreisverband Rosenheim unterstützt wurde. Hauptziel des Schulungstages war es die Nutzung der Möglichkeiten des Digitalfunks für die Einsatztaktik und somit die Abwicklung von Wasserrettungseinsätzen kennenzulernen. Dar-

über hinaus ging es um die technischen Vorzüge des Digitalfunks gegenüber dem bisher genutzten Analogfunks wie z.B. eine bessere Netzabdeckung, die Verschlüsselung von Einzelgesprächen sowie die Möglichkeit während eines Einsatzes so genannte Sprechgruppen nach taktischen Gesichtspunkten aufzuteilen und somit die Zahl der Nutzer in der Gruppe zu minimieren. Natürlich blieb auch ausreichend Zeit die Bedienung der neuen Funkgeräte zu erlernen und sich mit den gerade erst übergebenen ersten Geräten vertraut zu machen.

Derzeit läuft in Rosenheim der Probebetrieb, ab Sommer heißt es dann Umschalten auf das neue Netz. Bis dahin müssen alle Einsatzkräfte geschult sein, eine Mammutaufgabe, der sich eine Projektgruppe im BRK Kreisverband gemeinschaftsübergreifend widmet. Die Zeichen für eine erfolgreiche Einführung im BRK Kreisverband sind somit erfolgsversprechend, so dass alle bald fit für den Digitalfunk sein dürften.

Wasserwacht besucht Christoph 1 in München



Die Jugendlichen der Wasserwacht Flintsbach staunten nicht schlecht, als sie das Ziel des geplanten Gruppenausfluges erfuhren. Es ging zum ADAC-Rettungshubschrauber Christoph 1 nach München-Harlaching.

Nachdem die Gruppe auf dem riesigen Krankenhausgelände den Stützpunkt des Helikopters gefunden hatte, wurden sie auch schon herzlich von einem Rettungsassistenten in Empfang genommen. Im Schulungsraum erläuterte er die Entstehung dieser

Station und deren Aufgaben. Alle Anwesenden staunten nicht schlecht als erklärt wurde, dass der Flugbetrieb ursprünglich als Projekt während der Ferienzeit begonnen hatte. Natürlich durften auch technische Details vom neuen Helikopter Typ EC 145 nicht fehlen. Nach der Theorie führte er die Wasserwachtler zu einem Schaukasten mit alten Rettungsutensilien und kleinen Modellen der bereits ausgedienten Hubschrauber. Sehr interessant war zu sehen, wie sich die Technik bis heute verändert hat.

Schließlich ging es in den Hangar, in dem der schon sehnlichst erwartete riesige gelbe Hubschrauber stationiert ist. Man konnte ein begeistertes Glitzern in den Augen der Kinder sehen. Hier erklärte der Rettungsassistent die Ausstattung, wie z.B. die Winde zum Abseilen der Helfer, die Notfallrucksäcke für Kleinkinder und Erwachsene, die Rettungstrage und vieles mehr. Ebenfalls besonders interessant waren die hilfreichen Informationen zur Annäherung an einen Hubschrauber, bzw. die mögliche Zusammenarbeit mit der Wasserwacht im Einsatz.

Nach gut drei Stunden war die Führung zu Ende und zum Andenken wurde noch ein Gruppenfoto vor dem Helikopter gemacht. Die Gruppe bedankte sich anschließend bei der anwesenden Dienstmannschaft für den tollen Nachmittag mit einer kleinen, süßen Schmankerldose.



Sechs neue Wachleiter im Wasserrettungsdienst ausgebildet

Am ersten Aprilwochenende führte die Kreiswasserwacht Rosenheim einen Lehrgang zum Wachleiter im Wasserrettungsdienst im Bad Aiblinger BRK-Heim durch. Sechs Teilnehmer absolvierten eine höchst interessante Ausbildung.

Die Ausbilder unterrichteten die angehenden Wachleiter in den verschiedensten Themengebieten. So erlernten sie die Grundlagen der Führung und Kommunikation im Einsatz. Beide Themen sind bei der Abarbeitung von Unfällen sehr wichtig und wurden entsprechend in Gruppenarbeiten vertieft.

Um bei möglichen Einsätzen während dem Wachbetrieb an ihren Wasserwachtstationen richtig zu handeln, gab es zudem Einheiten aus den Bereichen Recht und Versicherungsschutz. Doch auch die Dokumentation der absolvierten Einsätze durfte nicht fehlen, ist sie doch eine wesentliche Absicherung der geleisteten Arbeit und somit eine wertvolle Quelle für zukünftige Leistungsberichte.

Nachdem jede Wachstation aufgrund der örtlichen Gegebenheiten unterschiedlich ausgestattet ist, gab es ergänzend entsprechende Hinweise auf die notwendige Mindestausrüstung. Auch wurden in diesem Zusammenhang die Außendarstellung

der Wache und die Aufgaben der einzelnen, am Wachdienst beteiligten Personen von den Teilnehmern erarbeitet. Mit großer Begeisterung verfolgten die angehenden Teilnehmer die Simulationen an einer großen Playmobillandschaft. Dort konnten sie z.B. am letzten Tag einen vollständigen Einsatz simulieren und so das Erlernte gleich in die Tat umsetzen. Alle Teilnehmer legten am zweiten Tag eine schriftliche Abschlussprüfung über die gesamten Lehrgangsinhalte ab. Diesen Test absolvierten sie mit Bravour.

Alina Grabau, Tobias Wagner (Rosenheim), Marius Hassmann, Florian Reichmann und Gerhard Wank (Bad Aibling) und Nikolaus Baumgartner (Wasserburg) dürfen daher von nun an die gesamte Wachmannschaft an ihrer heimischen Wasserwachtstation während den Wachdiensten führen. Die Kreiswasserwacht Rosenheim freut sich auf sechs neue Wachleiter im Wasserrettungsdienst in ihren Reihen und wünscht ihnen für die Durchführung ihrer Dienste alles Gute.

Stephan Braun



Volles Haus im KUKO

Eine tolle Stimmung herrschte im vollen KUKO in Rosenheim beim BRK-Ball. Die Faschingsbegeisterten kamen aus dem gesamten Landkreis bis aus Kufstein.

Höhepunkt war der Auftritt der Garden und Prinzenpaare aus Rosenheim, Prutting, Bernau und Aschau und der Rollstuhltanz. Es wurden jede Menge Faschings-

orden verteilt. Der Dank geht an alle Rotkreuz-Helfer, die es wieder geschafft haben, eine gelungene Veranstaltung auf die Beine zu stellen und durchzuführen. *SH*

Musik, Tanz und gute Laune

Faschingskranzl beim Sozialen Arbeitskreis



Bunt geschmückt war nicht nur der volle Bürgersaal beim Faschingskranzl des Sozialen Arbeitskreises - ebenso bunt war auch die Maskierung der Besucher. Vorsitzende Gabi Sander hieß eingangs neben den Mitgliedern auch mehrere Gäste (darunter die Landkreis-Behindertenbeauftragten Christiane Grotz und die AWO-Ehrenvorsitzende Herta Neumeier) willkommen.

Im Publikum waren u. a. Piraten, Indianer, Mexikaner und auch Nachfahrrinnen der legendären Biene Maja zu bewundern. Erwin Ruff lockte mit seiner „Solo-Kapelle“ mit flotten und stimmungsvollen Schlagern und Evergreens das Narrenvolk immer wieder auf die Tanzfläche. Den großen Reigen der Einlagen eröffneten „Anita's Tanzmäuse“, die spring-

lebendig und in mehreren Formationen für Begeisterung sorgten. Ihnen folgte die schneidige Höglinger Kindergarde mit dem „U 10“-Prinzenpaar Jakob und Elea, dem Gardemarsch und der Showgarde. Mexikanisches Flair verbreiteten die feurigen „Las buenas amigas“ - die sechs „guten Freundinnen“ aus Heufeld eroberten mit ihrem temperamentvollen Auftritt zu den Melodien von „Es mismo sol“ und „Fiesta Mexicana“ die Herzen der Besucher. Den Höhepunkt und Abschluss des gelungenen Kranzl-Programms bildete der Besuch der Aiblinger Faschingsgilde. Mit Akrobatik und Anmut tanzte das Prinzenpaar Daniel I. und Christina I. seinen Walzer und bot später einen fulminanten und vielbeklatschten Showtanz. Ebenfalls kräftigen Beifall erhielten die Gardemädchen für ihre schwungvollen Darbietungen. Die Aiblinger Tollitäten zeichneten zudem Mitglieder des Helferteams des Soz. AK mit dem Faschingsorden aus. Zu Beginn der Veranstaltung wurden auch die aktuellen Soz. AK-Geburtstagskinder mit Geschenken geehrt. *Johann Baumann*

Freude für den grauen Alltag



„Wir bringen Freude in den grauen Alltag der Behinderten“ - dies ist das Motto für die Tätigkeit des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl. Die ehrenamtliche soziale Organisation unter dem Dach des Roten Kreuzes (Kreisverband Rosenheim) betreut dabei nicht nur Behinderte aus der Marktgemeinde, sondern aus weiten Teilen des Landkreises. „Unsere Schützlinge kommen u.a. aus Rosenheim, Feldkirchen-Westerham, Au, Riedering und Prien“ berichtet AK-Leiterin Gabi Sander. Im Gespräch mit unserer Zeitung stellt sie auch das vielfältige Jahresprogramm für 2016 vor, das mit der Teilnahme am BRK-Ball im Rosenheimer KUKO und dem eigenen Faschingskranz im Bruckmühler Bürgersaal eingeleitet wurde (wir berichteten). Ein absoluter Höhepunkt wartete auf die AK-Mitglieder am 6. März mit dem Besuch im Münchener „Circus Krone“. Weitere Ausflüge sind für Mai und

September geplant, dazu gibt es noch den gemeinsamen BRK-Ausflug. „Unsere Ausflüge sind bei den Behinderten sehr beliebt, sie sind aber nur durch Spenden finanzierbar“ unterstreicht die AK-Chefin. Für diese Zuschüsse spricht sie der Marktgemeinde Bruckmühl, dem Bayernwerk, dem BRK-Kreisverband und der Sparkassenstiftung „Zukunft“ ihren Dank aus. „Wir freuen uns auch immer wieder über Zuwendungen aus der regionale Geschäftswelt, ohne die wir trotz unserer immensen ehrenamtlichen Einsatzes kein so abwechslungsreiches Programm gestalten könnten“ betont Gabi Sander. Anfang März ist der AK zudem vom Bruckmühler Frauenbund eingeladen, der eine Spende über 500 € aus dem Verkaufserlös seiner Adventskranzaktion übergeben wird. Zum Jahresprogramm zählen ferner u. a. das Stockschießen (auf Einladung des ESC Waldheim), die Mitwirkung beim Bruckmühler Volksfesteinzug sowie Treffen im Frühjahr, Sommer, Herbst und im Advent,

bei denen auch die jeweiligen Geburtstagskinder geehrt und beschenkt werden. Spaß und Freude an der Bewegung wird auch wieder im Mittelpunkt des Spielnachmittags stehen, der erneut von der Fußballabteilung des SV Bruckmühl organisiert wird. Gerne nehmen die AK-Mitglieder auch die Einladungen des „Stadltheaters“ und der Theatergruppe des Göttinger Trachtenvereins „Eichenlaub“ zu deren Aufführungen an. Zu erwähnen ist auch der alljährliche Volksfestbesuch auf Einladung der Marktgemeinde. Doch nicht nur für die Behinderten bringt der Soz. AK Freude in den Alltag - auch für ihre Angehörigen und Begleitpersonen bedeuten die Veranstaltungen und Treffen eine willkommene Abwechslung und die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. „Die Freude, die uns entgegenkommt, bereichert unser Leben - sie ist der schönste Lohn für unser ehrenamtliches Engagement“ bekennt Gabi Sander mit leuchtenden Augen.

J. Baumann



3.000 Euro von BTK und Tschann rücken notwendige Kühlzelle in greifbare Nähe

Spende an die Raublinger Tafel

Die Rosenheimer BTK Befrachtungs- und Transportkontor GmbH hat der Tafel in Raubling erneut einen Spendenscheck überreicht. Mit 500 Euro ist der Nutzfahrzeug-Händler Tschann aus Poing wieder mit von der Partie. Die Spende von insgesamt 3.000 Euro erhöht den Spendenstand für die mittelfristig geplante Anschaffung einer Kühlzelle auf 50 Prozent. Aktuell unterstützt die Raublinger Tafel rund 90 Haushalte mit 150 Personen. Zusätzlich schlägt der kleine Laden Waren für die Versorgung von 90 Flüchtlingen in Raubling um. Für diese Aufgabe holt, sortiert und verteilt ein Kreis von 25 Ehrenamtlichen jede Woche Waren. Donnerstags lagert ein Helfer die von den

Fahrern angelieferten und bereits vorhandenen Kühlwaren nach Haltbarkeit in zwei Kühlschränke ein. Freitags, vor der Öffnungszeit der Tafel zwischen halb eins und zwei Uhr, bestücken siebenköpfige Teams in zwei Schichten die Regale und räumen übrig gebliebene Ware anschließend wieder auf. Zukünftig soll eine Kühlzelle den Helfern zeitraubendes Umlagern von Gemüse, Obst und Milchprodukten nach Haltbarkeitsdatum ersparen. Die Anschaffung ist mittelfristig geplant. Die Kosten dafür liegen zwischen 12.000 und 15.000 Euro. Aktuell hat der Spendenstand für dieses Projekt 50 Prozent erreicht. Dazu haben die BTK und Tschann mit der dies- und letztjährigen Spende

insgesamt 6.000 Euro beigesteuert. „Die Tafel ist ein Paradebeispiel für Logistik. Die Ehrenamtlichen beeindruckten uns mit ihrem Engagement und mit ihrem Sinn für Prozessverbesserungen“, sagt Bernhard Reichert, der als Geschäftsführer unter anderem die Prozesse im Logistikzentrum der BTK verantwortet. „Wir freuen uns deshalb besonders, wenn wir mit unserem Beitrag logistische Abläufe vereinfachen können.“ Peter Laister, Verkaufsleiter bei der Tschann-Bayern GmbH aus Poing ergänzt: „Wir verzichten schon seit 20 Jahren auf Werbegeschenke und spenden das Geld für verschiedene Projekte. Mit 500 Euro für die Raublinger Tafel schließen wir uns gerne wieder der BTK an.“

Spenden für die Raublinger Tafel



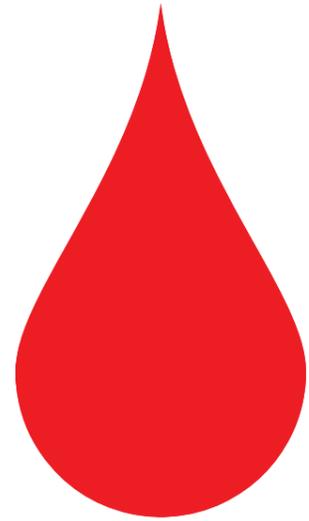
Die Sammelaktionen von Lebensmittel und Hygieneartikel an den Raublinger Grundschulen und den Kindergärten St. Michael und Sonnenblume sorgten dafür, dass sich die Kunden der Raublinger Tafel gut gefüllte Regale vorfinden. Die Mitarbeiter der Tafel und ihre Kunden bedanken sich herzlich für die zahlreichen Spenden.

Spenden für die Raublinger Tafel



Der KAB Ortsverband Großholzhausen spendete den Erlös des Fastenensens in Höhe von 400 Euro an die Raublinger Tafel. Vielen herzlichen Dank!

Die Steuerkanzlei Bartlsperger überreichte eine 500-Euro-Spende für die Tafel und auch die Physiotherapeutische Praxis Laux, beide Raubling, sammelte Lebensmittel- und Hygieneartikelspenden für unsere Tafel.



Deutsche Rote Hoffnung

WIR BRAUCHEN DICH, UM MIT DEINEM **BLUT** LEBEN ZU RETTEN.

BRK-Blutspendedienst wieder in Stadt und Landkreis Rosenheim aktiv

Seit 1. April hat der BRK Blutspendedienst die Aufgaben des Amtlichen Blutspendedienstes München übernommen und ist somit für die Blutspenden in Rosenheim und im Landkreis zuständig. Unser Kreisverband wird ihn dabei mit Räumlichkeiten und Helfern unterstützen. Die Termine für 2016 stehen nun fest. Auftakt ist im Kreisverband Rosenheim am 6. Juni zwischen 16 und 20 Uhr.

Mehr Infos zum Blutspendedienst auf unserer Website unter <https://brk-rosenheim.de/blutspende>



und beim BRK-Blutspendedienst unter <https://blutspendedienst.com>

Die Termine für den Landkreis Rosenheim: Uhrzeit: jeweils von 16 bis 20 Uhr

- Rosenheim, Kreisgeschäftsstelle Tegernseestr. 5
 - 06.06.2016
 - 01.08.2016
 - 10.10.2016
 - 05.12.2016
- Bad Aibling, BRK-Heim, Kolbermoorer Str. 14
 - 21.07.2016
 - 19.09.2016
 - 24.11.2016
- Bad Endorf, Kursaal, Chiemgautherme
 - 27.07.2016
 - 05.10.2016
- Bruckmühl, Grundschule, Rathausstr. 1
 - 22.09.2016
 - 01.12.2016
- Prien, BRK-Haus, Am Reitbach 6
 - 12.08.2016
 - 18.11.2016

- Raubling, Michael-Ende-Schule, Rosenheimerstr. 2b
 - 03.08.2016
 - 03.11.2016
- Wasserburg, Grundschule Am Gries 1
 - 23.06.2016
 - 24.08.2016
 - 20.10.2016
 - 22.12.2016
- Blutspendemobil
 - 16.06.2016 von 11 bis 18 Uhr bei WEKO, Rosenheim, Am Gittersbach 1
 - 17.06.2016 von 11 bis 15 Uhr bei Toom Baumarkt, Kolbermoor, Rosenheimer Str. 68

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes



von links: Stefan Müller, Leiter Soziale Dienste, Manfred Reissner von der ESH-Stiftung, Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer, BRK-Kreisvorsitzender Karl-Heinrich Zeuner, Andreas Maurer, Leiter BRK-Fahrdienste und BRK-Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt

Neuer 9-Sitzer für BRK-Fahrdienst

Emmy Schuster-Holzammer-Stiftung übergibt neues Fahrzeug an Rotes Kreuz

Gabriele Bauer, Kuratoriumsvorsitzende der Emmy Schuster-Holzammer Stiftung und Manfred Reissner, Stiftungsvorstand übergaben einen neuen Bus an die Vertreter des Roten Kreuzes. Das Fahrzeug wird für Fahrten von Menschen mit Handicap eingesetzt und wird im Stadtgebiet aber auch im Landkreis unterwegs sein. Bis zu 45.000 km pro Jahr muss so ein Fahrdienstbus jährlich zurücklegen. Die Fahrten gehen vorrangig zu Tagespflegestätten und Schulen. „Ohne die regelmäßige Unterstützung durch die Emmy Schuster-Holzammer-Stiftung könnten wir den Fahrdienst in diesem Umfang nicht aufrechterhalten“, so BRK-Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt. Kein Wunder, denn das Fahrzeug, mit dem bis zu vier Rollstühle oder neun Personen transportiert

werden können, kostet mit den entsprechenden Umbauten über 36.000 Euro. Manfred Reissner betont, dass die Stiftung die Kriterien durch den Einsatzzweck voll erfüllt sieht und wünscht dem Roten Kreuz eine unfallfreie Fahrt.

SH



Ehrungen im Kleiderladen

Im Rahmen der gemeinsamen Weihnachtsfeier der Kleiderläden Rosenheim und Kolbermoor wurden die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen für ihre Mitarbeit geehrt.



Foto von links: Gitti Baumann, Gerda Hatzack, Ellen Weichselbaumer, Waltraud Baumgartner, Heinz Hofmann, Martin Schmidt, sitzend von links: Hildegard Auer, Denise Wohlrabe, Ursula Kubiczek.

Neues Angebot für Asylbewerber

Rotes Kreuz bietet Bewerbungcoaching an



Der BRK-Kreisverband Rosenheim bietet eine weitere Unterstützungsmaßnahme für Asylbewerber: ein Bewerbungcoaching. Dieses Angebot soll Asylbewerber mit Bleibeperspektive auf Bewerbungen vorbereiten und so bei der Integration unterstützen. Sie hier in Deutschland zu inte-

grieren heißt für die Betroffenen vor allem auch, hier zu arbeiten, Geld zu verdienen und sich damit unabhängig zu machen.

Um auf dem deutschen Arbeitsmarkt eine reelle Chance zu haben, braucht es zum einen natürlich gute Deutschkenntnisse, es gehört aber auch ein sauberes Bewerbungsschreiben und vor allem ein sicheres und selbstbewusstes Auftreten beim Bewerbungsgespräch dazu. Dies ist das Ziel des Bewerbungcoachings.

Es besteht aus drei Modulen:

1. Verhaltensregeln
2. Schriftliche Bewerbung und
3. Praktisches Bewerbungstraining.

Der Kurs findet monatlich statt und umfasst fünf Treffen. Die Teilnehmergruppe wird dabei bewusst klein gehalten. Termine und Schulungszeiten können beim BRK erfragt werden. Das Angebot ist für die Teilnehmer kostenlos. Anmeldung ist erforderlich.

Das erste Bewerbungcoaching war bereits im Dezember und konnte von sieben Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen werden.

Informationen beim BRK-Rosenheim unter Tel. 08031 / 3019-69.

Rosmarie Martlbauer

Auf der ZIELGERADEN - Das Projekt Kulturelle Vielfalt

Es gibt immer was zu tun - wer macht's in ZUKUNFT?



nes Betriebsabends. Wer hat daran noch Interesse? Bitte meldet euch! Ebenfalls steht dieses Angebot für einen Jugendgruppenabend zur Verfügung.

Es fanden Kulturstammtische und Infoabende zum Thema Englisch, Asyl und Ägypten statt. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank Bufdi Hussein Abobakr, der uns am Kulturabend mehr über sein Heimatland Ägypten erzählte!

Zusammen mit Peter Oltmanns wurde eine IKÖ-Präsentation auf Grundlage einer Schrift des Baden-Württembergischen DRKs verfasst.

NACHHALTIGKEIT bleibt das große Fragezeichen, wie wird es weiter gehen? Und vor allem WER macht's? Diese Fragen stehen nun im Raum.

Wichtige Termine in 2016:

- Kulturstammtisch am Mittwoch 15.06.16 um 18.30 Uhr Südamerika / Kolumbien
- Englisch-Crash-Kurs Fortgeschrittene START 22.06.16 mittwochs 18.30-20.00Uhr 4x
- Interkulturelles Einführungsseminar am Samstag 18.06.16

Maria Hermannsdorfer

Erfolgreich absolvierte Berufsausbildung

Mitte Januar 2016 schloss unsere Auszubildende Michaela Stein ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation ab. Sie verkürzte bereits im August 2015 Ihre Ausbildungszeit um ein halbes Jahr.



Sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung überzeugte sie und konnte so mit einem Gesamtnotenschnitt von 1,37 ihre Ausbildung abschließen. Aufgrund dieser hervorragenden Leistungen wurde ihr nicht nur ein Sachpreis sondern auch der Staatspreis verliehen. Wir freuen uns über die hervorragenden Leistungen und begrüßen Michaela seit dem nun Vollzeit in unserem Team. Sie ist im Bereich Ausbildung & Ehrenamt tätig und unter folgenden Kontaktdaten während der Geschäftszeiten zu erreichen: Michaela Stein

Tel: 08031/ 3019 – 54

Email: stein@kvrosenheim.brk.de

Staatliches Ehrenzeichen

In Silber für 25 Jahre

Michael Becher
Bereitschaft Rosenheim

Bernhard Gastel
Bereitschaft Bruckmühl

In Gold für 40 Jahre

Wolfgang Webersinke
Franz Zinhobl

Bereitschaft Wasserburg

DRK Ehrennadel

In Gold für 50 Jahre

Gertraud Danzer
August Fürst

Alfred Mrazek
Johann Ruhland

Gertrud Scheck
Ludwig Lederwascher

Bereitschaft Bad Endorf
Christine Wortmann

Bereitschaft Aschau

In Gold für 60 Jahre

Josefine Koller
Bereitschaft Aschau

BRK Ehrenzeichen für Ausbilder

Richtigstellung:

Angelika Scheibenzuber, Bereitschaft Bad Aibling, erhielt das BRK Ehrenzeichen für Ausbilder in Gold (nicht in Silber)

Ehrenzeichen der Bereitschaften

In Silber

Marinus Singer
Bereitschaft Bad Aibling

BRK Ehrennadel

In Silber für 25 Jahre

Irmengard Wimmer
Thomas Hoesch

Simon Hoesch
Bereitschaft Aschau

Petra Halytschansky
Bereitschaft Bad Aibling

Michael Becher
Bereitschaft Rosenheim

Bernhard Gastel
Bereitschaft Bruckmühl

In Gold für 40 Jahre

Robert Ullrich
Marinus Singer

Bereitschaft Bad Aibling
Peter Metz

Bereitschaft Rosenheim
Franz Zinhobl

Wolfgang Webersinke
Bereitschaft Wasserburg

Henry Dunant Medaille

In Silber

Elfriede Raddatz
Walburga Aigner

Andrea Bartlisperger
Barbara Engel

Susanne Heinrich
Andrea Hüwel

Irmengard Nöhring
Christina Parnitzke

Gertrud Scheck
Berta Tange

Brigitte Welsler
Katharina Wimmer

Margot Wunder
Christoph Wunder

Kleiderladen Bad Endorf

In Gold

Stefan Müller

Dienstjubilare



Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt und seine Stellvertreter Stefan Müller und Thomas Neugebauer ehrten die hauptamtlichen Mitarbeiter, die 2015 ein Dienstjubiläum begehen konnten und bedankten sich bei ihnen für ihre Treue. 10 Jahre dabei sind Christoph Koll, Florian Brückner und Fritz Zummack, 20 Jahre Marian Fiolka und Andreas Gerloff, 25 Jahre Christian Bauer, Michael Piasch, Wolfgang Weber, Hilde Niedermayer und Hans Ruhland und 30 Jahre Josef Meltl, Christoph Philippi und Harald Moser.

Neues aus dem Personalbereich

Wir gratulieren zur Geburt

Markus Stemmer, Tochter Lisa
Christoph Kreuzer, Tochter Eva Maria

Wir gratulieren zur Hochzeit

Sabine Schwager (vorm. Schmoll) und
Ferdinand

Neueinstellungen

Constanze Enthammer, RW Bad Aibling
Alexander Leppich, RW Rosenheim
Björn Steinke, RW Rosenheim
Patricia Plechinger, RW Rosenheim
Andreas Gnatzy, RW Rosenheim
Anton Kieler, RW Rosenheim
Markus Stadler, RW Rosenheim
Axel Becker, RW Kieferfelden
Ramona Hobmaier, Pflege Rosenheim
Sabine Künzner, Pflege Rosenheim
Susanne Winkelmann, Asylsozialarbeit
Richard Mittwoch, Altstoffe

Austritte

Christian Patsch, RW Rosenheim
Fabian Weber, RW Rosenheim

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim
www.brk-rosenheim.de

Tel. 08031 / 3019-0, Fax 08031 / 3019-10

Geschäftsführer: Martin Schmidt

Redaktionsleitung: Susanne Haidacher

Redaktionsteam: Marco Laner, Markus Neef

redaktion@kvrosenheim.brk.de

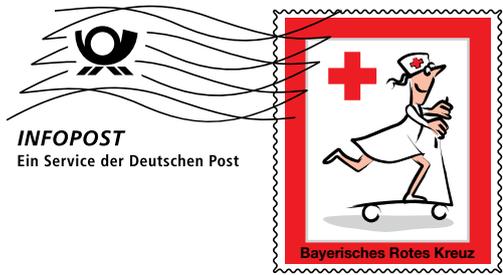
Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte bzw. Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2016 BRK-Kreisverband Rosenheim

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige schriftliche Genehmigung verboten.

Fotos: Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven

Gestaltung, Layout, Grafik, Prepress u. Realisierung: Graphische Werkstätte Albert Prüller
83022 Rosenheim, www.prueller.de



Find us on
Facebook

BRKKreisverbandRosenheim